

BWV\_5, *Wo soll ich fliehen hin*

Neunzehnter Sonntag nach Der Heiligen Dreifaltigkeit  
Brief: Epheser 4: 22-28      Evangelium: Matthäus 9: 1-8

1. [CHORAL]

**Wo soll ich fliehen hin,  
weil ich beschweret bin  
mit viel und großen Sünden,  
wo soll ich Rettung finden?  
Wenn alle Welt herkäme,  
mein Angst sie nicht wegnähme.**

Wo soll ich fliehen hin    Johann Heermann    (1630)    Strophe 1

2. RECITATIVO

Der Sünden Wust hat mich nicht nur befleckt,  
er hat vielmehr den ganzen Geist bedeckt,  
Gott müßte mich als unrein von sich treiben;

doch weil ein Tropfen heiliges Blut  
so große Wunder tut,  
kann ich noch unverstoßen bleiben.  
Die Wunden sind ein offnes Meer,  
dahin ich meine Sünden senke,  
und wenn ich mich zu diesem Strome lenke,  
so macht er mich von meinen Flecken leer.

3. ARIA

Ergieße dich reichlich, du göttliche Quelle,  
ach, walle mit blutigen Strömen auf mich.  
Es fühlet mein Herze die tröstliche Stunde,  
nun sinken die drückenden Lasten zu Grunde,  
es wäschet die sündlichen Flecken von sich.

Psalms 51: 2, 7

4. RECITATIVO A TEMPO

Mein treuer Heiland tröstet mich,  
es sei verscharrt in seinem Grabe,  
**was ich gesündigt habe;**  
ist mein Verbrechen noch so groß,  
er macht mich frei und los.  
Wenn Gläubige die Zuflucht bei ihm finden,  
muß Angst und Pein  
nicht mehr gefährlich sein  
und alsobald verschwinden;  
ihr Seelenschatz, ihr höchstes Gut  
ist Jesu unschätzbare Blut,  
es ist ihr Schutz vor Teufel, Tod und Sünden,

Strophe 5, Zeile 3

in dem sie überwinden.

5. ARIA

Verstumme Höllenheer,  
du machst mich nicht verzagt!  
Ich darf dies Blut dir zeigen,  
so mußt du plötzlich schweigen,  
es ist in Gott gewagt.

6. RECITATIVO

Ich bin ja nur das kleinste Teil der Welt,  
und da des Blutes edler Saft  
unendlich große Kraft bewährt erhält,  
daß jeder Tropfen, so auch noch so klein,  
die ganze Welt kann rein von Sünden machen,  
so laß dein Blut ja nicht an mir verderben,  
es komme mir zu gut,  
daß ich den Himmel kann ererben.

Nineteenth Sunday after The Holy Trinity

Epistle: Ephesians 4: 22-28      Gospel: Matthew 9: 1-8

1. [CHORALE]

**Where shall I flee hence,  
while I am encumbered  
with many great sins,  
where can I find rescue?  
If all the world came here,  
my fear it would not remove.**

Wo soll ich fliehen hin    Johann Heermann    (1630)    Stanza 1

2. RECITATIVE

The chaos of sin has me not only defiled,  
it has much more the whole spirit covered,  
God would have to drive me as unclean  
away from [God];  
yet while a drop of Sacred Blood  
so great a Wonder does,  
can I still without being pushed away remain.  
The Wounds [of Christ] are an open sea,  
therein I my sins sink,  
and when I myself to these streams turn,  
[God] makes me from my flaws clear.

3. ARIA

Overflow You fully, You Godly Fountain-head,  
ah, flow with Blood streams upon me.  
There feels my heart the consoling time,  
now sink the oppressive burdens to the ground,  
there washes the sinful flaws from yourselves.

Psalms 51: 2, 7

4. RECITATIVE A TEMPO

My constant Saviour consoles me,  
there be buried in [Christ's] Grave,  
**what sins I have committed;**  
is my misdeed ever so great,  
[Christ] makes me free and released.  
When faithful-ones the refuge in [Christ] find,  
must angst and pain  
no longer be dangerous  
and also soon vanish;  
their souls' treasure, their highest Good  
is Jesu's priceless Blood,  
it is their shelter in the presence of devil,  
death and sins,  
within which they overcome.

Stanza 5, line 3

5. ARIA

Be silent, hell's host,  
you make me not lose heart!  
I can this Blood to you show,  
so must you all at once be silent,  
it is in God ventured.

6. RECITATIVE

I am truly only the smallest part of the world,  
and there the Blood's Precious Sap  
unlimited great efficacy is proven,  
that every drop, so also yet so small,  
the whole world can clean of sin be made,  
so let Your Blood truly not upon me be ruined,  
it benefits me,  
that I the Heaven can inherit.

7. CHORAL

**Führ auch mein Herz und Sinn  
durch deinen Geist dahin,  
daß ich mög alles meiden,  
was mich und dich kann scheiden,  
und ich an deinem Leibe  
ein Gliedmaß ewig bleibe.**

Strophe 11

7. CHORALE

**Lead also my heart and sense  
through Your Spirit there hence,  
that I may all [things] flee,  
what me and You can separate,  
and I on Your Body  
a limb forever remain.**

Stanza 11